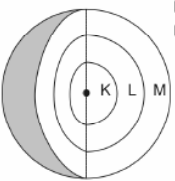
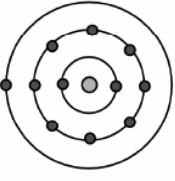
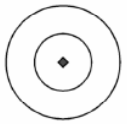
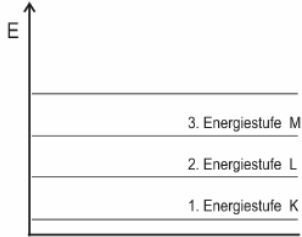
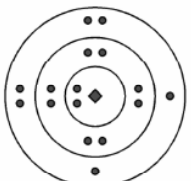
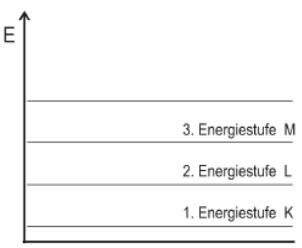

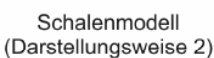


# Modellvorstellungen zur Atomhülle

Jede Zeile bezieht sich auf ein Atom. Vervollständigen Sie die Tabelle.

 <p>K: 2 Elektronen L: 8 Elektronen M: 1 Elektron</p> <p>Schalenmodell (Darstellungsweise 1)</p>	 <p>Schalenmodell (Darstellungsweise 2)</p>	<p>Elementsymbol</p>
<p>Li</p> <p>Elementsymbol</p>	 <p>Schalenmodell (Darstellungsweise 3)</p>	 <p>Energiestufenschema</p>
 <p>Schalenmodell (Darstellungsweise 3)</p>	 <p>Energiestufenschema</p>	<p>Elementsymbol mit Valenzelektronen (nach Lewis)</p>
 <p>Elementsymbol mit Valenzelektronen (nach Lewis)</p>	 <p>Schalenmodell (Darstellungsweise 2)</p>	<p>Schalenmodell (Darstellungsweise 3)</p>

SINUS Bayern



Broschüre „Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag“

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## **Verfasse einen sachlichen Brief!**

Du hast unseren Bürgermeister, Herrn Anton Meier, im Rathaus besucht.

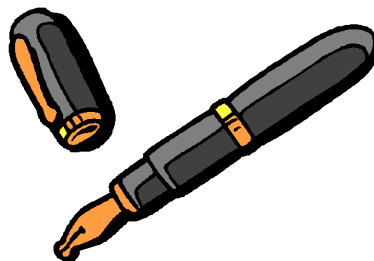
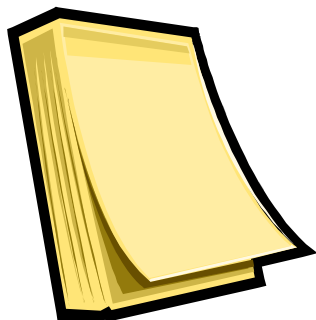
Sicherlich Erinnerst du dich noch an...

- den Sitzungssaal der Gemeinderäte.
- den neu renovierten Raum unter dem Dach.
- das Büro des Bürgermeisters.
- die Tafeln und Vitrinen im Ausstellungsraum.
- das Trauzimmer.



Außerdem hat dir der Bürgermeister deine Fragen beantwortet.

**Bedanke dich bei Herrn Anton Meier (Adresse ...) und beschreibe ihm zwei Dinge oder zwei Informationen, die deiner Meinung nach bei diesem Besuch besonders interessant waren.**



### **Beachte dabei:**

- Dein Brief muss alle Bestandteile eines sachlichen Briefes enthalten.
- Die äußere Form muss stimmen.
- Deine Schrift sollte sauber sein.
- Bemühe dich um die richtige Schreibweise.

## Rückmeldebogen: Sachlicher Brief

### Form:

?

- m Dein Brief enthält folgende **Bestandteile eines sachlichen Briefes**:
- m Name und Adresse des Absenders
  - m Ort, Datum
  - m Anschrift des Empfängers
  - m Anlass des Schreibens
  - m Anrede
  - m Grußformel
  - m „Unterschrift“
  - m Schüler, Klasse
- m Die **äußere Form** (linksbündig, Leerzeilen) stimmt.
- m Du hast **ordentlich** geschrieben.

- m In deinem Brief sind folgende Bestandteile nicht richtig oder fehlen:
- m Name und Adresse des Absenders
  - m Ort, Datum
  - m Anschrift des Empfängers
  - m Anlass des Schreibens
  - m Anrede
  - m Grußformel
  - m „Unterschrift“
  - m Schüler, Klasse
- m Die äußere Form (m linksbündig, m Leerzeilen) stimmt nicht.
- m Du hast nicht ordentlich genug geschrieben.

### Sprache:

- m Der **Anlass** des Briefes ist stichpunktartig angegeben.
- m Du verwendest eine passende **Anrede** und eine passende **Grußformel**.
- m Du machst hinter der Anrede ein **Komma** und schreibst **klein** weiter.
- m Du bemühst dich um **Höflichkeit**.
- m Du achtest auf guten, abwechslungsreichen **Ausdruck**.
- m Du achtest auf die Großschreibung der **Anredepronomen** (Anrede für Wörter).
- m Du achtest auf die **Rechtschreibung**.

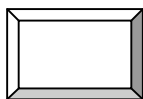
- m Den Anlass des Briefes schreibst du in einem Satz.
- m Du brauchst m eine passende Anrede. m eine passende Grußformel .
- m Du musst hinter die Anrede m ein Komma setzen und m klein beginnen.
- m Du schreibst nicht höflich genug.
- m Du hast m nur wenige m kaum treffende Wörter gefunden.
- m Du wiederholst zu viele Wörter.
- m Anredepronomen (Anrede für Wörter) schreibst du m nie m gelegentlich nicht groß.
- m In deinem Brief sind m einige m viele Rechtschreibfehler.

### Brieftext:

- m Du **bedankst** dich beim Bürgermeister.
- m Du beschreibst, was **deiner Meinung nach** besonders **interessant** war.

- m Dein Dank fehlt.
- m Deine Meinung fehlt.
- m Deine Beschreibung ist
- m zu kurz.
  - m unklar.
  - m zu lang.
  - m

Note:



Kenntnisnahme: \_\_\_\_\_

© Nicole Hohmann

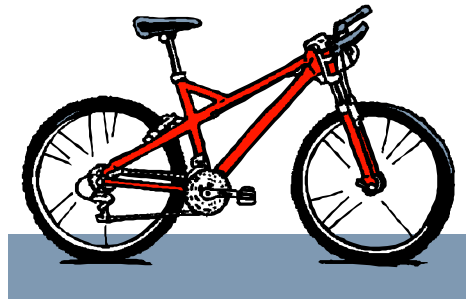


Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

**Schreibe eine Erlebniserzählung**  
**zu dem Thema:**

***„Mein aufregendstes Erlebnis mit dem Fahrrad“***



**Beachte dabei besonders:**

- Finde eine passende Überschrift!
- Denke an die Einteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss!
- Schmücke den Höhepunkt deiner Geschichte gut aus!
- Verwende wörtliche Reden!
- Beschreibe Gedanken und Gefühle!
- Bilde Ausrufe- und Fragesätze!
- Bemühe dich um Abwechslung im Ausdruck!
- Verwende treffende Verben und Adjektive!
- Schreibe deine Geschichte in der 1. Vergangenheit!
- Achte auf die Rechtschreibung!
- Setze die wörtlichen Reden in Anführungszeichen und vergiss die Begleitsätze nicht!

© Nicole Hohmann

## Rückmeldebogen: Erlebniserzählung

### Inhalt:

#### **Überschrift:** Deine Überschrift

- m** ist kurz und treffend.
- m** macht den Leser neugierig.
- m** verrät nicht zu viel.

?

- m** fehlt.
- m** passt nicht zur Geschichte.
- m** verrät zu viel.

#### **Einleitung:** Deine Einleitung

- m** enthält die Hauptpersonen.
- m** enthält die Zeit.
- m** enthält den Ort deiner Geschichte.

- m** ist nicht durch einen Absatz gekennzeichnet.
- m** ist zu kurz oder lückenhaft.
- m** ist zu lang.
- m** nimmt Informationen vorweg, die zum Hauptteil gehören.

#### **Hauptteil:**

- m** Deine Geschichte handelt von einem Erlebnis mit einem **Fahrrad**.
- m** Du beschreibst das Erlebnis in **vielen Einzelheiten**.
- m** Du schreibst die Geschichte **verständlich**.
- m** Deine Geschichte ist **ausführlich**.
- m** Du schreibst deine Geschichte in der **ICH-Form**.

- m** Du schreibst nichts über ein Fahrrad.
- m** Du schreibst zu wenig über ein Fahrrad.
- m** Du beschreibst zu wenige Einzelheiten.
- m** Deine Geschichte ist nicht verständlich genug.
- m** Deine Geschichte ist zu wenig ausführlich.
- m** Die Geschichte ist unstimmig.
- m** Du hältst in einigen Sätzen die ICH-Form nicht ein.

#### **Schluss:** Dein Schluss

- m** rundet die Geschichte ab.

- m** ist nicht durch einen Absatz gekennzeichnet.
- m** ist unpassend.
- m** ist zu lang.
- m** ist bereits eine neue Geschichte.

### Gestaltung:

- m** Du beachtest den **Spannungsbogen** und schmückst den **Höhepunkt** deiner Geschichte gut aus.
- m** Du verwendest viele treffende **Verben** und **Adjektive**.
- m** Du bemühst dich auch sonst um guten, abwechslungsreichen **Ausdruck**.  
(Satzanfänge, Wiederholungen)
- m** Deine **Sätze** formulierst du richtig.
- m** Du verwendest **wörtliche Reden**.
- m** Du beschreibst **Gedanken und Gefühle**.
- m** Du bildest **Ausrufe und Fragen**.
- m** Du schreibst in der **1. Vergangenheit**.

- m** Dein **Höhepunkt** **m** ist nicht spannend genug.  
**m** fehlt ganz.
- m** Du verwendest  
**m** nur einige treffende Verben und Adjektive.  
**m** kaum treffende Verben und Adjektive.
- m** Deine **Satzanfänge** sind nicht abwechslungsreich genug.
- m** Du wiederholst zu viele Wörter.
- m** Dein **Satzbau** **m** stimmt nicht immer.  
**m** ist gleichförmig.
- m** Du verwendest wörtliche Reden **m** kaum.  
**m** nicht.
- m** Du vergisst einige Begleitsätze (BS).
- m** Gedanken u. Gefühle beschreibst du **m** kaum.  
**m** nicht.
- m** Ausrufe u. Fragen bildest du **m** kaum. **m** nicht.
- m** Du schreibst nicht in der 1. Vergangenheit.
- m** Du wechselst die Erzählzeit.

**Note:**

**Kenntnisnahme:**

© Nicole Hohmann



# Student self-assessment sheet

Name: \_\_\_\_\_

Class: \_\_\_\_\_

Before you answer the questions, read through them at first and then give an honest answer! This is important, because then I can offer you better help!

## I. Listening Comprehension

You have to say what you think about yourself. When you tick the 😊 you say that you are very good at that, when you tick the 😞 you say that you are *not really good* at that.

	😊	🙂	😐	😞	😭
I can understand longer texts, even if I don't know all the words.					
I can answer simple Yes / No questions on this text.					
I can take notes while hearing the text.					
I can remember details.					
I don't have to hear the text for a second time to know what it was about.					

And here is some space for your own comments:

---



---



---



---



---

## II. Grammar

This is now about a topic not many of you like, I know, but I have to know where your real problems are. Just tick the boxes!

I have difficulties with / often make mistakes:	Yes	No
Irregular verbs (Go – went – gone....verbs like these....)		
If – Clauses (Remember: If and would ... J!)		
The passive voice		
The plurals		
Some / any		
Much / many		

I have difficulties with / often make mistakes:	Yes	No
the use of the tenses:		
- simple past vs. past progressive (I walked home – I was walking)		
- present perfect (I have walked)		
- simple past vs. present perfect		
- past perfect (I had walked home)		
- will – and going to future		
- timetable future (The train leaves at 8 a.m.)		
Negative questions (You are good at English grammar, aren't you?)		
Adjectives and adverbs (good and well, and things like these!)		
The grading of adjectives (good – better – best/ bad – worse – worst)		
Repeatedly uses of Germanese "It gives the possibility"		
Word order		

### III. Talking

Sometimes it is necessary that you give a talk in class or answer questions .... I also want to know about your problems in here ... If you have got any! Just tick the boxes!

	Yes	No
I can give a talk in class		
I can't give a talk in class – I am too shy. They could laugh at me!		
When I speak I sometimes don't know the words.		
I don't dare to speak in class at all. What if it's wrong?		
I can always say what I mean.		

**Was weißt du zum Thema Salzbildung aus den Elementen?  
Prüfe dich selbst!**

	sicher	Ziem- lich sicher	Un- sicher	Sehr un- sicher
Ich weiß, welche Ausgangsstoffe für die Kochsalzsynthese aus den Elementen verwendet werden.				
Ich kann Formeln für die Ausgangsstoffe der Kochsalzsynthese angeben.				
Ich kann die Formel für das Produkt der Kochsalzsynthese angeben.				
Ich kenne Unterschiede zwischen dem Reaktionsprodukt und den Ausgangsstoffen und kann wesentliche Stoffeigenschaften beschreiben.				
Ich kann den Bau des Natriumatoms und des Chloratoms in einer Skizze darstellen.				
Ich kann die Bildung der Ionen mit der Oktettregel beschreiben.				
Ich kann die Vorgänge bei der Kochsalzsynthese mit Hilfe eines Modells veranschaulichen.				
Ich kann die Reaktionsgleichung für die Kochsalzsynthese formulieren.				
Ich kann Teilschritte für die Elektronenabgabe und -aufnahme angeben.				
Ich kann das Prinzip des Elektronenübergangs auf die Reaktion von Magnesium mit Sauerstoff übertragen.				



**Selbsteinschätzungsbogen Mathematik Jgst. 6****Name:**.....

Dieser Bogen soll Dir helfen, deine Leistungen in Mathematik genauer einschätzen zu können. Manche Fragen zeigen Dir, wo Du besonders gut bist, oder geben Dir einen Hinweis darauf, wo Du Dich in Zukunft noch verbessern kannst. Nimm dir genügend Zeit zum Überlegen. Wenn du einzelne Fragen nicht verstehst, frag bitte unbedingt nach. Besprich anschließend den Bogen mit deinen Eltern und frag sie nach ihrer Meinung. Solltet Ihr an manchen Stellen unterschiedlicher Ansicht sein, so wäre es gut, wenn Du die Meinung deiner Eltern mit einer anderen Farbe daneben schreibst.

In ein paar Monaten füllen wir dann einen ähnlichen Bogen nochmals aus und schauen nach, welche Veränderungen und Fortschritte wir ablesen können!

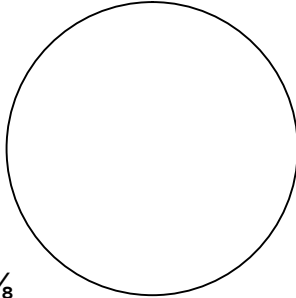
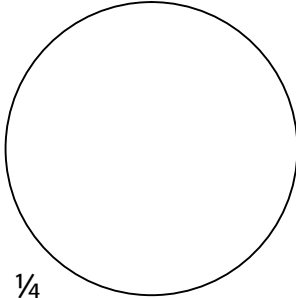
	Stimmt voll	Stimmt teilweise	Stimmt gar nicht
Es fällt mir auf, wenn ein Rechenergebnis von der Größenordnung her nicht stimmen kann.	J	K	L
Ich kann Zahlen richtig anordnen.	J	K	L
Ich kenne die Rechenregeln für ganze Zahlen.	J	K	L
Das Rechnen mit ganzen Zahlen fällt mir leicht.	J	K	L
Es fällt mir leicht, Brüche in Bildern zu veranschaulichen.	J	K	L
Ich finde es einfach, zu erklären, was $5/6$ bedeutet.	J	K	L
Beim Rechnen mit Brüchen mache ich wenig Fehler.	J	K	L
Auch wenn es eilt, rechne ich sicher mit Brüchen.	J	K	L
Ich kann mir Körper und Figuren im Raum gut vorstellen.	J	K	L
Einen Quader oder andere Körper zu zeichnen finde ich leicht.	J	K	L
Ich kann erklären, was Flächen und Volumina sind.	J	K	L
Flächeninhalte kann ich leicht ausrechnen.	J	K	L
Mir fällt immer etwas ein, wie ich vorgehen kann, wenn ich eine neue Aufgabe lösen soll.	J	K	L
Häufig mache ich mir eine Skizze, um eine Aufgabe zu lösen.	J	K	L
Ich kann meine Lösungsschritte logisch begründen.	J	K	L
Ich kann Aufgaben in Bausteine zerlegen und diese nacheinander abarbeiten.	J	K	L
Ich komme mit der Bearbeitungszeit von Aufgaben gut zurecht.	J	K	L
Mir die Hausaufgaben einzuteilen, klappt gut.	J	K	L
Ich gebe meine Aufgaben zum verabredeten Zeitpunkt ab.	J	K	L
Ich arbeite gerne im Unterricht mit.	J	K	L
Ich melde mich häufig, um eigene Ideen einzubringen.	J	K	L
Ich löse zusätzliche Aufgaben.	J	K	L
Ich bemühe mich, möglichst wenig Fehler zu machen.	J	K	L
Ich zeichne in Geometrie sauber und genau.	J	K	L
Ich passe auf, dass meine Bücher und Materialien nicht kaputt gehen.	J	K	L
Nach einer Aufgabe kontrolliere ich noch mal die Ergebnisse.	J	K	L
Angefangene Aufgaben mache ich zu Ende.	J	K	L
Es fällt mir nicht schwer, länger am Lösen von Aufgaben zu arbeiten.	J	K	L
Ich finde es nicht schlimm, wenn mir eine Lösung mal nicht gleich gelingt.	J	K	L
In Prüfungen kann ich mich gut konzentrieren.	J	K	L



Schüler-Selbstanalysebogen / Mathematik - Ende Klasse 5 Rechnerische und algebraische Kompetenzen		Datum: _____	Lehrkraft: _____
<p style="text-align: center;"><b>So schätze ich mich selbst ein</b></p> <p style="text-align: center;">Name: _____ Klasse: _____</p>			
<p><b>ý!</b> Kreuze bei jeder Aufgabe an, wie sicher du dich dabei fühlst!</p> <p><b>@</b> Rechne bei diesem Zeichen die Aufgaben!</p>		<p>Das kann ich schon</p> <p style="font-size: 2em; color: blue; text-align: center;">J</p>	<p>Das muss ich noch lernen / Hier brauche ich unbedingt noch Hilfe</p>
<p>Ich weiß, wenn ich in den Supermarkt gehe, ob mir 10 € reichen, wenn ich Sachen für 1,99 €, 2,49 €, 0,99 € und 3,79 € einkaufe.</p> <p><b>@</b> Wie rechnest du schnell? _____</p> <p>_____</p>		<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> </div>
<p>Ich kann meistens schon ungefähr sagen, was herauskommt, wenn ich eine Rechenaufgabe gelesen habe</p>		<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> </div>
<p>Ich kann Aufgaben mit Klammern lösen,</p> <p><b>@</b> z. B. <math>3 \cdot (4 + 5) =</math> _____</p>		<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> </div>

<p>Ich kann erklären, wie man diese Aufgabe lösen muss:</p> <p style="text-align: center;"><math>5 + 3 \cdot 5</math></p> <p>@ Ich rechne _____, weil _____</p> <p>_____</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> </div>
<p>Ich kann solche Aufgaben auf verschiedene Arten lösen, z. B.</p> <p style="text-align: center;"><math>2 \cdot 3 + 3 \cdot 4 + 5 \cdot 3 = 3 \cdot (2 + 4 - 5) \quad \text{oder} \quad 6 + 12 - 15</math></p> <p>@ Berechne ebenso: <math>7 \cdot 5 - 4 \cdot 5 + 5 \cdot 8 =</math> _____</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> </div>
<p>Ich weiß, welche Lösung für folgende Aufgabe passt:</p> <p>Mein größerer Bruder ist fünfmal so alt wie meine kleine Schwester.</p> <p>Er ist 15 Jahre alt. Wie alt ist meine Schwester?</p> <p>@ Kreise die richtige Lösung ein! <math>5 \cdot x = 15</math>   oder   <math>15 \cdot x = 5</math>   oder   <math>15 \cdot 5 = x</math></p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> </div>
<p>Ich kann ohne schriftliche Rechnung sagen, ob es stimmt, dass 2000 Blätter Druckerpapier etwa 40 € kosten, wenn 100 Blätter 1,69 € kosten.</p> <p>@ Wie rechnest du schnell?</p> <p>_____</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> </div>

<p>Ich bin sicher, dass eine dreiviertel Pizza mehr ist als eine halbe Pizza</p> <p>@ Erkläre durch eine Zeichnung!</p>	<div> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div>             ziemlich gut             <input type="checkbox"/>             weniger gut           </div>	<input type="checkbox"/>
<p>Ich kann berechnen, wie viel jeder von drei Freunden bekommt, wenn sie sich eine halbe Pizza teilen.</p> <p>@ Ich rechne:</p> <hr/>	<div> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div>             ziemlich gut             <input type="checkbox"/>             weniger gut           </div>	<input type="checkbox"/>
<p>Ich kenne die Begriffe: Zähler, Nenner, Bruchstrich, Dezimalstelle</p> <p>@ Zeige die Begriffe an Beispielen!</p>	<div> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div>             ziemlich gut             <input type="checkbox"/>             weniger gut           </div>	<input type="checkbox"/>

<p>Ich kann <math>\frac{7}{8}</math> oder <math>\frac{1}{4}</math> als Zeichnung darstellen.</p> <p>@ Zeichne!</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p><math>\frac{7}{8}</math></p> </div> <div style="text-align: center;">  <p><math>\frac{1}{4}</math></p> </div> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1430 224 1478 272" type="checkbox"/>              ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1629 224 1677 272" type="checkbox"/>              weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1877 232 1925 280" type="checkbox"/> </div>
<p>Ich kann sagen, wie viel das Ganze ist</p> <p>a) <math>\frac{1}{4}</math> sind 8 Schüler → alle Schüler sind dann _____</p> <p>b) <math>\frac{1}{2}</math> ist 250 km → die ganze Strecke ist dann _____ lang.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1430 787 1478 836" type="checkbox"/>              ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1629 787 1677 836" type="checkbox"/>              weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1877 795 1925 844" type="checkbox"/> </div>
<p>Ich weiß, welcher Bruchteil von 1 Euro</p> <p>50 Ct oder 75 Ct sind.</p> <p>50 Ct = _____ Euro      75 Ct = _____ Euro</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1430 1092 1478 1141" type="checkbox"/>              ziemlich gut         </div> <div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1629 1092 1677 1141" type="checkbox"/>              weniger gut         </div> </div>	<div style="text-align: center;"> <input data-bbox="1877 1101 1925 1149" type="checkbox"/> </div>

# Selbstreflexion in offenen Unterrichtsformen

Beispiel aus dem ISB-Projekt „Individuell Fördern“,  
Erprobung am SFZ Landshut im Rahmen von Wochenplanarbeit






## Ø Ziele:

- Anbahnung realistischer Selbsteinschätzung der Schüler unter Einbezug ihrer Stärken und Förderbedürfnisse
- Reflexion des eigenen Lernweges, des Arbeits- und Sozialverhaltens

## Ø Durchführung:

- Schüler arbeiten während drei Unterrichtseinheiten pro Woche selbstständig an den in ihrem Wochenplan vorgegebenen Aufträgen. Dabei können sie bestimmte Lernschwerpunkte und Aufgaben **selbst auswählen**. Die Auswahl erfolgt aufgrund der eigenen Einschätzung ihrer Leistungsfähigkeit.
- Vor der Wochenplanarbeit wird besprochen, auf welche Aspekte des Arbeits- und Sozialverhaltens sie bei der Arbeit besonders achten sollen (z. B. richtige Auswahl von Aufgaben, Partnerarbeit).

Wochenplan			
für : _____			
für die Woche vom : _____ bis : _____			
 <b>Deutsch</b>	<u>Deutsch:</u> • Memory; Wortarten • Kreuzwörterrätsel: Findest du die Lösungen ?	erledigt am: _____	4
 <b>Mathe</b>	<u>Mathe:</u> • Das Piratenspiel (mit Spielsteinen) • Logico: Einmaleins		
 <b>HSU</b>	<u>HSU:</u> • Spiel: Ritterburg • Comic: Unser Ritter Rost Schreibe das Comic mit einem Partner neu und spiele es !		
 <b>Angebote</b>	Überraschung ! Es gibt neue Angebote ! Viel Spaß !!!		

	Habe ich <b>ordentlich</b> gearbeitet?
	Habe ich <b>fleißig</b> gearbeitet?
	Habe ich <b>leise</b> gearbeitet?
	Habe ich <b>richtig ausgewählt</b> ? → nicht zu leicht und nicht zu schwer
	Habe ich gut mit dem <b>Partner</b> zusammen gearbeitet?

- Nach jeder Einheit Wochenplanarbeit **bewerten sich** die Schüler im gemeinsamen Reflexionsbogen (hängt an der Tafel aus, vgl. Rückseite), indem sie den ersten, den zweiten oder dritten Smilie farbig kennzeichnen.
  - In einer **gemeinsamen Reflexion** am Ende der Woche bewertet jeder einzelne Schüler anhand der von ihm gekennzeichneten Smilies seine Gesamtleistung der Woche.
  - Der **Lehrer** ergänzt die Selbstreflexion des Schülers und gibt Anregungen und Tipps für die weitere individuelle Lernentwicklung.
- Ø Erfahrungen: Sukzessive Verbesserung des Lern- und Arbeitsverhaltens durch die bewusste Fokussierung auf Schwerpunkte

# Reflexion Wochenplan



Schüler/ Name	ordentlich?	fleißig?	leise?	richtige Auswahl?	Partnerarbeit?
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J
	J J J	J J J	J J J	J J J	J J J

## Deutsch: Sprache untersuchen

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Das kann ich alles!

1. Untersteiche alle Namenwörter gelb, alle Tunwörter rot und alle Wiewörter grün!

Am Montag gehen wir zur Schule.  
 Viele Autos stehen in einer langen Schlange auf der Brücke.  
 Ein großer grüner Omnibus fährt gerade zur Bushaltestelle.  
 An der Kreuzung pfeift ein Polizist mit seiner Trillerpfeife.  
 Herr Müller und sein Hund laufen zum Metzgerladen.  
 Dort kaufen sie Leberkäse und Weißwürste.

2. Schreibe zu jedem Namenwort das passende Wiewort; zu jedem Wiewort das passende Namenwort!

Glück		sonnig	
Ruhe		schrecklich	
Vorsicht		freundlich	
Herbst		windig	

3. Schreibe die Geschichte ins Heft. Achte auf die Groß- und Kleinschreibung!

HEUTE IST FAHRRADPRÜFUNG. DIE KINDER HABEN KEINE  
 ANGST, ABER SIE SIND AUFGEREGT. VOLL SPANNUNG WARTET  
 JEDES KIND, BIS ES AN DER REIHE IST. NUR MIT RUHE GELINGT  
 DIE PRÜFUNG.  
 ALLE KINDER BESTEHEN DIE AUFGABEN.  
 SO EIN GLÜCK!

*Ich habe mich beim Arbeiten sicher gefühlt. J K L*

*Ich habe mich um meine Schrift bemüht. J K L*

*Ich habe sorgfältig kontrolliert. J K L*

*Ich brauche noch Hilfe. Ja / Nein*





Selbstreflexion nach einer Unterrichtseinheit					
	Stimmt	Stimmt etwas	unentschieden	Stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
Ich habe in der Unterrichtseinheit gut mitgelernt.					
Ich kann die kennen gelernten Sachverhalte einem Mitschüler erklären.					
Ich kann Grundwissen zur Beantwortung von Fragestellungen aus der aktuellen Unterrichtseinheit verwenden.					
Mir ist der Zusammenhang zwischen der Unterrichtseinheit und den vorherigen Themen klar geworden.					
Ich kann Fragen zu den aktuellen Unterrichtsinhalten beantworten.					
Ich kann die neu erworbenen Kenntnisse auf Anwendungsprobleme anwenden.					
Ich habe aktiv mitgearbeitet und meine Ideen in den Unterricht eingebracht.					
Ich habe über die Unterrichtseinheit hinweg konzentriert gearbeitet.					
Ich konnte meine Aufgaben selbstständig erledigen.					
Ich bin gut ohne Rückmeldungen Anderer bei der Arbeit an gestellten Aufgaben ausgekommen.					
Ich habe mich bemüht, meine Aufgaben vollständig zu erledigen.					

## Wie sicher fühlst du dich in Prüfungen?

In Schulaufgaben sind viele Schülerinnen und Schüler häufig aufgeregt und unsicher und haben das Gefühl, dass sie deshalb weniger gut arbeiten als beim Üben zu Hause. In diesem Fragebogen geht es darum, das du feststellst, was bei dir **verunsichernd** wirkt und was Dir **Sicherheit** gibt.

Bitte beantworte die folgenden Fragen vollständig und ehrlich. Die Ergebnisse sind vertraulich, d. h. du entscheidest selbst, ob du die Ergebnisse mit jemandem besprechen möchtest und mit wem (z. B. dein Lehrer/deine Lehrerin oder deine Eltern).

1. Wann war die letzte Schulaufgabe? .....
  2. Wann schreibst du die nächste Schulaufgabe? .....
  3. In Schulaufgaben bin ich häufig aufgeregt und unsicher! Ja ☐ Nein ☐
  4. Aufregung in Schulaufgaben stört mich nicht, sie ist für mich sogar leistungssteigernd! Ja ☐ Nein ☐
  5. Wenn ich weniger aufgeregt wäre, könnte ich sicher bessere Leistungen erreichen! Ja ☐ Nein ☐
  6. Beschreibe deine Aufregung und Unsicherheit (z. B. schwitzende Hände, Denkblockade):  
.....  
.....
  7. Wodurch entsteht Aufregung und Unsicherheit in Schulaufgaben?  
(Vorbereitung, Geschehnisse vor bzw. in der Schulaufgabe, ...)
- Durch mich selbst: ☐ Nein ☐ Ja, weil: .....
- Durch meine Eltern: ☐ Nein ☐ Ja, weil: .....
- Durch Mitschüler/innen: ☐ Nein ☐ Ja, weil: .....
- Durch Lehrer/innen: ☐ Nein ☐ Ja, weil: .....



8. Wie versuchst du, bei einer Schulaufgabe Sicherheit zu gewinnen?  
(Gezieltes Lernen, Beruhigung, Maskottchen, ...)

.....

9. Welches Verhalten deiner Mitschüler gibt dir Sicherheit?

.....

10. Wodurch vermitteln deine Lehrkräfte Sicherheit bei der Vorbereitung auf Schulaufgaben?  
(Stoffauswahl, Übung, Tipps,...)

.....

11. Wodurch erzeugen deine Lehrer eine ruhige Arbeitsatmosphäre in einer Schulaufgabe?  
(Zeitvorgabe, Aufgabengestaltung, Beruhigungen,...)

.....

12. Wie versuchen deine Eltern, dir bei einer Schulaufgabe Sicherheit zu geben?

.....

13. Wenn ich während der Schulaufgabe an meine Eltern denke, dann

☐ werde ich aufgeregt, ☐ beruhigt mich das.

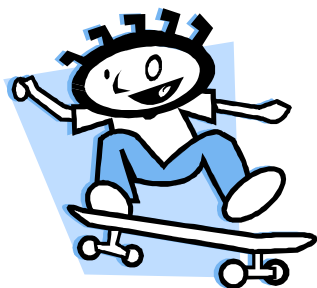
14. Wie sollten sich die folgenden Personen vor oder bei einer Schulaufgabe verhalten?

Deine Eltern: .....

Deine Mitschüler/innen: .....

Deine Lehrer/innen: .....





# Fragebogen zu deinem Lernverhalten

Name: \_\_\_\_\_

WIE LERNE ICH?	Bitte kreuze an, was für dich am besten zutrifft! (nur 1 Kreuz)			
Ich mache meine Hausaufgaben an einem Ort, an dem ich ungestört arbeiten kann.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Ich habe Schwierigkeiten, mit den Hausaufgaben überhaupt anzufangen.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Ich erreiche bei den Hausaufgaben das, was ich mir vorgenommen habe.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Meine Eltern helfen mir bei den Hausaufgaben.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Meine Hausaufgaben unterbreche ich durch andere Dinge, z. B. telefonieren, etwas essen.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Ich mache gezielt Pausen, wenn ich lerne.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Es fällt mir schwer nach einer Pause wieder anzufangen.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Ich lerne bei laufender Musik/TV/VIDEO.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Wenn ich etwas nicht verstanden habe, frage ich den Lehrer.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Der Zeitdruck bei Klassenarbeiten macht mir zu schaffen.	sehr stark	ziemlich stark	kaum	überhaupt nicht
Vor Klassenarbeiten habe ich Angst.	sehr stark	ziemlich stark	kaum	überhaupt nicht
Bei Klassenarbeiten vergesse ich Dinge, die ich vorher genau gekonnt habe.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Beim Lesen eines Textes erkenne ich das Wesentliche auf Anhieb.	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Ich denke: „Gestern wusste ich die neu gelernten Vokabeln noch, heute sind sie fast alle wieder weg!“	fast immer	oft	manchmal	ganz selten
Ich arbeite nur für Fächer, die mich interessieren.	stimmt	stimmt teilweise	stimmt weniger	stimmt gar nicht
Ich bin faul.	stimmt	stimmt teilweise	stimmt weniger	stimmt gar nicht
Ich ärgere ich mich selbst, wenn ich vor einer Prüfung zu wenig lerne.	stimmt	stimmt teilweise	stimmt weniger	stimmt gar nicht
Ich stelle im Unterricht keine Fragen, weil die anderen diese Fragen dumm finden könnten.	stimmt	stimmt teilweise	stimmt weniger	stimmt gar nicht
Ich glaube, dass ich in einer anderen Art und Weise lernen sollte.	stimmt	stimmt teilweise	stimmt weniger	stimmt gar nicht
Ich hoffe, dass ich endlich lerne, ....	... (Bitte führe den Satz der linken Spalte zu Ende.)			

# Kombinierte Selbst- und Fremdeinschätzung

Beispiel aus dem ISB-Projekts „Individuell Fördern“,  
Erprobung an der Hauptschule Neutraubling

- Ø Befragung von Schülern, Eltern und Lehrer zu Aspekten der Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz des Schülers (beiliegend nur der Schülerbogen; Eltern- und Lehrerbogen mit äquivalenten Formulierungen)
- Ø Einschätzungsbogen als Möglichkeit einer genaueren Analyse als z. B. mit Hilfe von Kompetenzspinnen
- Ø Zielsetzung:
  - Verbesserung der Einschätzung eigener Fähigkeiten durch Diskussion von Diskrepanzen in der Wahrnehmung von Schülern, Eltern und Lehrkräften
  - Kompetenzzuwachs der Schüler bewusst machen
  - Einbindung der Eltern in den diagnostischen Prozess
  - individuelle Betrachtung jedes Schülers durch den Lehrer
  - Planungshilfe für die Weiterarbeit
- Ø Erfahrungen der Schule:
  - Diskrepanzen zwischen Lehrer- und Schülereinschätzung zeigten, dass viele Schüler dazu neigten, sich zu überschätzen.
  - Die wirklich interessanten Ergebnisse lagen nicht in der Schülereinschätzung allein – nur in der Zusammenschau sah man Defizite, Förderbedarf, aber auch Lernerfolg und -zuwachs.
  - Sehr aufschlussreich war die Auswertung des Fragebogens einer erneuten Befragung am Schuljahresende: Viele Schüler schätzen sich bis zu zehn Punkte besser ein als am Schuljahresanfang, bemerkenswerterweise lag die Einschätzung der Eltern noch höher.
  - Die Auswertung der Fragebögen stellt eine gute Grundlage für die weitere Arbeit des Lehrers dar.



## So schätze ich mich ein!

Viele Sachen kannst du schon gut,

andere Sachen musst du noch lernen!

Schließlich ist noch „kein Meister vom Himmel gefallen“.

Damit ich weiß, was dir am meisten Spaß macht und wie ich dich am besten unterstützen und fördern kann, bitte ich dich, den folgenden Fragebogen ganz ehrlich auszufüllen.

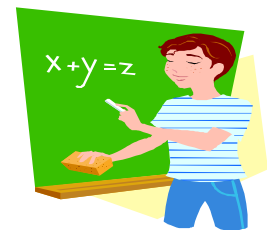
Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

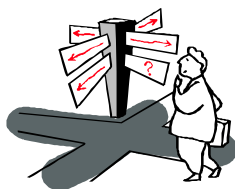


Unterschrift: \_\_\_\_\_



### Kreuze das Zutreffendste an!

		4	3	2	1	0
1.	Ich arbeite konzentriert und ausdauernd.					
		immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
2.	Ich arbeite schnell.					
		immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
3.	Ich bemühe mich um die vollständige Erledigung einer Aufgabe.					
		immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
4.	Ich kann meine Aufgaben ohne Hilfe erledigen.					
		immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
5.	Ich kann Leistungsdruck aushalten.					
		immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
6.	Ich verstehe Arbeitsanweisungen gut.					
		immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
7.	Ich mache selber Lösungsvorschläge.					
		immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
8.	Ich arbeite sauber und ordentlich.					
		immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie

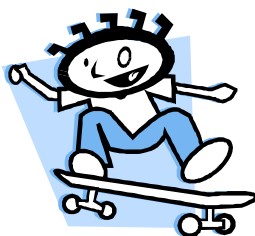


1.	Ich verstehe Texte, wenn ich diese lese.					
		sehr oft	oft	gelegentlich	selten	nie
2.	Ich kann wesentliche Informationen aus einem Text entnehmen.					
		sehr oft	oft	gelegentlich	selten	nie
3.	Ich kann mir Zusatzliteratur beschaffen.					
		sehr oft	oft	gelegentlich	selten	nie
4.	Ich kann Zusatzliteratur auswerten.					
		sehr oft	oft	gelegentlich	selten	nie
5.	Das Internet habe ich schon für schulische Zwecke benutzt.					
		sehr oft	oft	regelmäßig	selten	nie
6.	Ich kann meine Arbeitsergebnisse ansprechend präsentieren (vorstellen).					
		sehr oft	oft	gelegentlich	selten	nie
7.	Ich kann mir meine Zeit sinnvoll einteilen.					
		sehr oft	oft	gelegentlich	selten	nie
8.	Ich plane meine Arbeitsschritte.					
		sehr oft	oft	gelegentlich	selten	nie



1.	Meine Meinung in der Gruppe zu äußern fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
2.	Anderen zuzuhören fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
3.	Meine Gruppenmitglieder von meinen Vorschlägen zu überzeugen, fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
4.	Die Arbeit der anderen zu achten, fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
5.	Gruppenmitgliedern zu sagen, wie es mir geht, fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
6.	Meine Mitschüler um Hilfe zu bitten, fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
7.	Anderen ein „feedback“ (eine Rückmeldung) zu geben, fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
8.	Kritik anzunehmen, fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
9.	Die Arbeit im Team fällt mir					
		sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer

**Vielen Dank!**





## Diagnosebogen für Partnerarbeit

1. Bearbeite die Aufgabenstellungen zunächst alleine.
2. Arbeitet im Team eure Lösungen durch. Wenn ihr dabei Fehler entdeckt, dann berichtigt diese. Verwendet bei der Verbesserung einen Stift in einer anderen Farbe, damit ihr und euer Lehrer erkennen könnt, wo ihr noch Hilfe braucht!

	richtig	falsch	Begründung
Zur Herstellung von Kochsalz benötigt man festes Natriumhydroxid und Chlorgas.			
Die Formel für Chlorgas ist $\text{Cl}_2$ .			
Die Formel von Kochsalz ist $\text{NaCl}_2$ .			
Natrium ist ein silbrig glänzendes Metall.			
Natriumchlorid ist ein Gemisch aus Chlor und Natrium.			
Wässrige Natriumchloridlösung ist ungiftig und leitet den elektrischen Strom.			
Chlor ist ein ungiftiges, geruchloses Gas.			
Ein Natriumatom verfügt über zwei Elektronenschalen, auf der äußeren Schale befinden sich zwei Elektronen.			
Ein Chloratom benötigt ein Elektron zum Erreichen der Edelgaskonfiguration.			
Die Reaktionsgleichung für die Kochsalzsynthese lautet: $\text{Na} + \text{Cl} \rightarrow \text{NaCl}$			
Die Reaktionsgleichung für die Elektronenabgabe lautet: $\text{Na} \rightarrow \text{Na}^{++} + 2\text{e}^-$			
Die Reaktionsgleichung für die Elektronenaufnahme lautet: $\text{Cl}_2 + 2\text{e}^- \rightarrow 2\text{Cl}^-$			
Für die Reaktion von Magnesium mit Sauerstoff gilt: Magnesiumatome geben Elektronen ab und Sauerstoffatome nehmen Elektronen auf.			

## Lerntagebuch als Diagnoseinstrument im Fach Chemie

In diesem Projekt führten Schüler ein **Lerntagebuch parallel zum Chemieunterricht** und **reflektierten unterrichtliche Inhalte mit eigenen Worten**. Durch das wöchentliche Gegenlesen durch den Lehrer wurden Verständnisschwierigkeiten individuell diagnostizierbar.

### Ziele

Die Schüler

- Ø machen sich den **eigenen Kenntnisstand bewusst**,
- Ø **erkennen**, wo ihre **Wissenslücken** sind und wo sie gut gelernt haben.
- Ø geben neu Erlerntes **in eigenen Worten** wieder und stellen dadurch fest, ob das Erlernte verstanden wurde und auch angewendet werden kann.

Die Lehrkraft

- Ø kann anhand der Schülerformulierungen Fehler, Unklarheiten und Wissenslücken **diagnostizieren**
- Ø kann individuell **Förderansätze** ableiten.

### Durchführung

#### Ausgangssituation:

Im Chemieunterricht konnte auf erlerntes Grundwissen häufig nicht zurückgegriffen werden. Des Weiteren vermochten viele Schüler kaum, chemische Sachverhalte in eigenen Worten zu erklären oder Fachbegriffe in die Erklärungen mit einzubeziehen.

1. Der Lehrer **informiert die Schüler über den Aufbau und Sinn eines Lerntagebuches** und erarbeitet ein Musterbeispiel, wie ein Eintrag im Tagebuch aussehen könnte.
2. Eltern und Schüler erhalten ein **Einführungsschreiben**.
3. Die Schüler orientieren sich bei ihren Eintragungen an drei Leitfragen:
  - Ø **Was hast du gelernt?**
  - Ø **Welche Schwierigkeiten hattest du?**
  - Ø **Was ist für dich besonders wichtig gewesen?**



4. Die Lerntagebücher werden **einmal in der Woche** unaufgefordert bei der Lehrkraft abgegeben - nicht vorgelegte Tagebücher werden konsequent eingefordert.
5. Die **Kontrolle** der Lerntagebücher durch die Lehrkraft erfolgt **sehr pragmatisch**, indem Bemerkungen und Fragen der Schüler direkt im Tagebuch kommentiert oder beantwortet werden. Eine vollständige Verbesserung oder Korrektur ist weder leistbar noch sinnvoll.
6. Die Führung des Tagebuches wird in die Zeugnisnote als mündliche Note mit 0,5-facher Gewichtung einbezogen.
7. Bei sorgfältig erledigter Arbeit können die Schüler durch Vergabe eines Stempels motiviert werden.

Donnerstag 01.03.07  
Thema: Essig - Gewinnung und Bedeutung  
☺ Zuerst zur Gewinnung von Essig. Man nimmt Ethanol und mit der Reaktion mit Sauerstoff Essigsäure. (Bsp. Wein, der schon länger offen steht)

$$R\text{-}\overset{\text{OH}}{\underset{|}{\text{C}}}\text{-}\overset{\text{H}}{\underset{|}{\text{C}}}\text{-}\text{OH} \xrightarrow{\text{O}_2} R\text{-}\overset{\text{O}}{\underset{|}{\text{C}}}\text{-}\overset{\text{H}}{\underset{|}{\text{C}}}\text{-}\text{OH}$$

Carboxy-Gruppe  
kurz: R-COOH

Aus Ethanol wird Ethanal und daraus wird Essig.  
Es gibt vers. Sorten von Essig, z.B. Reine Essigsäure (= Essig), Essigessenz als Konservierungsmittel oder Essig als Guss- und Konservierungsmittel mit Farb- und Aromastoffen. Eisessig wird für die Herstellung von Arzneimitteln benötigt.

☑ Aus Ethanol entsteht durch die Reaktion mit Sauerstoff (=Oxidationsvorgang) Essigsäure.  
Ethanol → Ethanal → Essig

Donnerstag 08.03.07  
Thema: Die Carboxylgruppe - die funktionelle Gruppe der Essigsäure  
☺ Zuerst machten wir einen Versuch mit 100%-iger Essigsäure hat man die Indikatorreaktion getestet. → Keine Rotfärbung. Dann wurde die Essigsäure mit H<sub>2</sub>O verdünnt und dann wieder Indikatorreaktion getestet. → Rotfärbung. Die saure Reaktion von verdünnter Essigsäure beruht auf der Protolyse des Essigsäuremoleküls. Die vereinfachte RG sieht so aus:  
 $\text{CH}_3\text{-COOH} \xrightarrow{+\text{H}_2\text{O}} \text{CH}_3\text{-COO}^- + \text{H}^+$   
100%-ige Essigsäure + Ethanol-Ion + Proton  
→ Acetat-Ionen

Die entstandenen Protonen bewirken auch die Säureeigenschaften: - Universalindikator färbt sich rot, - elektr. Leitfähigkeit, - Reaktion mit unedlen Metallen (Magnesium löst sich auf und ein Gas entsteht (H<sub>2</sub>)).

☑ Warum entsteht Ethanal? (Daher weiß ich das & hängt es von der Essigsäure ab?) **Ethanal bzw. Acetate sind die Ionen der Essigsäure**

☑ Protolyse = Abspaltung eines Protons **Essigsäure**  
Acetat-Ion = Ion der Essigsäure  $\text{COO}^- = \text{Methanol-Ion}$

Beispiel für einen Lerntagebucheintrag

## Erfahrungen

### Die Schüler

- + haben die Arbeit mit den Lerntagebüchern nach anfänglichem Murren sehr **positiv aufgenommen** und begründeten dies mit folgenden Punkten:
  - Ø „erzwungenes“ **Mitlernen**
  - Ø eigene **Auseinandersetzung** mit dem Lernstoff
  - Ø Möglichkeit zum **Nachfragen ohne Scheu** vor Mitschülern
  - Ø **Motivation** mittels der vom Lehrer erteilten Stempel
- + arbeiteten **sehr gewissenhaft und genau** mit ihren Tagebüchern, vermochten die Lerninhalte somit besser zu festigen, so dass sie sich in den Schulaufgaben leichter taten, das Gelernte auch sicher anzuwenden,

- + waren in der Lage, **Unklarheiten zu formulieren** und Lücken zu benennen, die dann vom Lehrer nochmals individuell erklärt werden konnten,
  - Manche Schüler führten ihre Lerntagebücher nicht ordentlich, arbeiteten nicht effektiv damit und gaben diese auch nicht regelmäßig ab.
- gezieltes Eingehen auf diese Schüler war notwendig, zum Teil lagen die **Ursachen woanders** (Umfeld, generelle Überforderung ...) → Lerntagebücher waren auch hier Anlass zum Gespräch, man konnte mehr über den einzelnen Schüler und seine Probleme erfahren

### Die Eltern

- + äußerten sich **sehr positiv** und begründeten dies damit, dass die Kinder zum kontinuierlichen Arbeiten angehalten würden.

### Das Lerntagebuch ermöglichte der Lehrkraft,

- + die **eigene methodische Arbeit** zu reflektieren und den **Lernerfolg** beim Schüler festzustellen,
- + **individuelle Verständnisprobleme** oder **Unklarheiten** zu erkennen und diese im nachfolgenden Unterricht gezielt zu thematisieren, sei es mit einzelnen Schülern oder mit der ganzen Klasse.
- war jedoch mit **großem Korrekturaufwand** verbunden und in mehreren Parallelklassen nur mit großer zeitlicher Belastung durchführbar.
- + Der Aufwand wird jedoch durch **hohe Schülermotivation** und **größeren Lernerfolg** belohnt. Außerdem stellte sich mit der Zeit eine gewisse **Routine** bei der Durchsicht der Lerntagebücher ein, so dass der zeitliche Aufwand mit der Zeit nicht mehr so hoch war.

Die Erfahrung zeigte zudem, dass sich die positiven Effekte der Lerntagebucharbeit nur dann einstellten, wenn über **längere Zeit** mit dieser Methode gearbeitet wurde.

*Schule:* Realschule Maisach

*Ansprechpartner:* Muriel Plaschke



## Arbeit mit einem Lerntagebuch

Durch tägliche Eintragungen in ihr Lerntagebuch reflektieren die Schüler ihr Sozial- und Arbeitsverhalten. Außerdem erhalten sie persönliche Rückmeldungen von der Lehrkraft.

### Ziele

Reflexion	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstwerden der eigenen Stärken und Defizite</li> <li>• Förderung der Selbsteinschätzungsfähigkeit</li> </ul>
Bewusstmachen von Problemen und Stärken	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachdenken über <b>fachliche Schwierigkeiten/erfolgreiche Lernschritte</b></li> <li>• Nachdenken über das <b>eigene Verhalten</b>, insbesondere bei Teamarbeiten und beim Umgang mit den Mitschülern</li> </ul>
Verbalisierung von Schwierigkeiten	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderung verschiedener Hilfen bei schulischen Verständnisproblemen oder auch bei persönlichen Problemen</li> </ul>
Diagnostische Information	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit des <b>Einblicks</b> für Eltern und Lehrkräfte in die Arbeit und Probleme des Schülers</li> </ul>
Kommunikation mit der Lehrkraft	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit der <b>Verbalisierung</b> schulischer, persönlicher und privater <b>Probleme</b></li> <li>• Erklärung seiner Verhaltensweisen, die beim Lehrer möglicherweise auf Verwunderung gestoßen sind</li> </ul>
Planung und Organisation der Weiterarbeit	→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines <b>Arbeitsplans</b> für den Nachmittag</li> <li>• Erkenntnis notwendiger Arbeiten</li> <li>• <b>Zielformulierungen</b> für die folgenden Tage bzw. Wochen (Welche Arbeiten haben Vorrang?)</li> </ul>

## Durchführung

### Organisation Lerntagebuch:

Jeder Schüler der Klasse besorgte sich ein doppeltes DIN A5 - Heft, das er auch beliebig gestalten durfte. Täglich, am Ende jeder Unterrichtsstunde bekamen die Schüler 5 Minuten für den Eintrag in das Lerntagebuch. In wenigen Sätzen sollten sie ihre Eindrücke, Erlebnisse, Gedanken, Emotionen und Entdeckungen auf dem Lernweg in der Stunde niederschreiben. Jeden Freitag wurden die Hefte eingesammelt, durchgelesen und kurze Kommentare hinein geschrieben.

<b>Material</b>	DIN A 5 – Heft
<b>Zeitbedarf</b>	täglich ca. 5-10 Minuten
<b>Umfang</b>	ca. eine DIN A 5-Seite
<b>Lehrerlektüre</b>	wenn möglich - täglich
<b>Elternlektüre</b>	je nach Interesse der Eltern oft oder nie
<b>Autoren</b>	jeden Tag der Schüler und gegebenenfalls nach Bedarf Lehrer oder Eltern

Die Schüler nehmen jeden Tag Einträge anhand der folgenden Leitfragen vor:

1. Waren deine Hausaufgaben (auch die nachgemachten) für den heutigen Tag vollständig?  
Wenn nein, warum hast du sie nicht gemacht?
2. Welche Arbeiten hast du heute in der Schule erledigt?
3. Hast du die Zeit in der Schule intensiv genutzt?
4. Wie bist du zurecht gekommen? Gab es Probleme bei der Bearbeitung der Arbeitsaufträge?
5. Wie war die Arbeit in der Gruppe? Gab es Probleme in der Gruppe oder Klasse (Störungen, Gruppenmitglieder, die dich die Arbeit haben alleine machen lassen, sonstige Konflikte)?
6. Welche Arbeiten musst du morgen unbedingt erledigen?
7. Welche Hausaufgaben und Arbeitsaufträge musst du heute Nachmittag erledigen?

- ☐ Der Schüler **reflektiert** sein Arbeitsverhalten, sein Verhalten im Kontext der Klasse und das Verhalten der Klasse.
- ☐ Formulierung von **Verbesserungsvorschlägen**
- ☐ Möglichkeit für den Schüler, seine **Probleme** oder vielleicht auch sein Empfinden einer Ungerechtigkeit oder falschen Beurteilung dem Lehrer **mitzuteilen**

### Erfahrungen

- + Das Lerntagebuch vermittelte sehr interessante **Einblicke in die Persönlichkeit** jedes Schülers.
- + Besonders **stille Schüler**, mit denen sich der Lehrer sonst kaum beschäftigt, hatten hier eine **Plattform**, auf der sie auch zu Wort kamen.
- + Die **Schüler sahen eigene Defizite** wie mangelndes Engagement in der Gruppe, unangemessenes Verhalten Lehrern gegenüber, problematisches Verhalten der Klasse sehr deutlich. Die Sichtweise war der des Lehrers sehr ähnlich. Nur wenn der Schüler Probleme erkannt hat, besteht die Möglichkeit einer Veränderung. Genau das bewirkte das Lerntagebuch.
- + **Außerschulische Probleme**, Probleme mit dem Lehrer, anderen Lehrern, Mitschülern (z. B. Mobbing) oder Eltern (z. B. Probleme bei Scheidung), die der Schüler dem Lehrer mitteilen möchte, konnte er hier **anbringen**.
- + Pädagogische Auswirkung war ein besseres Verständnis und **vertieftes Vertrauensverhältnis**.

### Tipp:

- ☐ Sinnvoll ist es, das Tagebuch **jeden Tag zu lesen**.  
Das bringt zwar eine deutliche Belastung für den Lehrer mit sich, die sich allerdings wirklich lohnt.
- ☐ Während die Schüler mit der **Wochenplanarbeit** beschäftigt sind, hat der Lehrer die Möglichkeit, die Zeit für das Lesen des Lerntagebuchs zu nutzen.

Schule: Hauptschule Neutraubling  
Ansprechpartnerin: Silke Frohn



## Fehleranalyse im Fach Deutsch

Name: .....

Klasse:.....

1. Trage in dieses Arbeitsblatt fortlaufend alle Fehler ein, die du im Bereich der Rechtschreibung und Grammatik in den Übungsaufsätzen, Schulaufgaben, Extemporalen usw. im Fach Deutsch gemacht hast.
2. Damit bekommst du einen Überblick, welche individuellen Fehlerschwerpunkte du zu Hause gezielt angehen und verstärkt üben solltest.
3. Gleichzeitig gibt dir diese Aufstellung auch eine Übersicht darüber, welche Fehlerbereiche du - gerade durch dein eigenständiges Üben - bereits verbessert hast.

Fehlerart:

Datum und Art der Leistungserhebung<sup>1</sup>:

Groß- und Kleinschreibung											
Getrennt- und Zusammenschreibung											
Silbentrennung											
Dehnung											
i/ie/ieh											
Schärfung (=Konsonantenverdoppelung)											
s- Laute (s, ss, ß)											
das – dass											
b/p											
d/ dt/ tt/ t											
ai/ei											
äu/eu											
e/ä											
- ich/- isch/ -ig											
g/k/ ch											
f/v/pf											
ts/tz/z											
Schreibung von Fremdwörtern											
Satzzeichen (v.a. Kommasetzung)											
Satzbau											
Ausdruck											
Auslassungen (von Buchstaben, Wortendungen, Wörtern)											

<sup>1</sup> Verwende dazu z. B. folgende Abkürzungen: Schulaufgabe: SchA; Extemporale/Stegreifaufgabe: Ex; Übungsaufsatz: ÜA;





<div>Kriterien mit möglichen Beskriterien</div> <div>Name</div>	Hypothesen aufstellen, z. B.: • stellt durchdachte Hypothesen auf • Hypothesen passen zur Fragestellung f wählt passende Hypothese für Überprüfung		Versuch planen, z. B.: • Versuch passt zur Hypothese • wählt Materialien/ Geräte zweckmäßig aus f plant schlüssigen Versuchsablauf		Versuch durchführen, z. B.: • führt Schritte in logischer Folge durch • hält Beobachtungen exakt fest f dokumentiert Ergebnisse verständlich „ reagiert auf Fehler in der Planung		Versuch auswerten z. B.: • interpretiert die Daten richtig • kommt zum zutreffenden Ergebnis f erkennt ggf. Experimentierfehler „ zieht sachlogische Schlüsse		Sorgfältig arbeiten z. B.: • beachtet passende Messgenauigkeit • geht pfleglich/achtsam mit Geräten um f kontrolliert die Ergebnisse kritisch „ führt Protokoll genau ... räumt selbständig auf		Verantwortlich handeln, z. B.: • geht sicherheitsbewusst mit Elektrizität um • geht mit Materialien sparsam um f lässt Experiment nicht unbeaufsichtigt „ weist andere auf Sicherheitsaspekte hin	
		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --
		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --
		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --
		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --
		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --
		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --		++ + 0 - --

# Beobachtungsbogen Gruppendiskussion

Gruppe .....

<b>Beobachtungskategorien</b> mit <u>möglichen</u> Deskriptoren	Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
<b>Aktives Zuhören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hört aufmerksam zu</li> <li>- lässt andere zu Wort kommen</li> <li>- stellt Bezug her, greift Gehörtes auf</li> <li>- versteht nonverbale Botschaften</li> </ul>	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -
<b>Sich angemessen äußern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutert Sachzusammenhänge klar und verständlich</li> <li>- spricht adressatengerecht</li> <li>- gibt auch nonverbale Botschaften (Gestik, Mimik, Haltung)</li> </ul>	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -
<b>Gespräch gestalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geht auf Gesprächsanlass ein</li> <li>- hält sich an vereinbarte Gesprächsregeln</li> <li>- kennt Feedbackregeln und wendet sie an</li> <li>- lässt andere ausreden</li> </ul>	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -
<b>Wortschatz einsetzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verwendet altersgemäße Begriffe</li> <li>- hat einen umfassenden Wortschatz und kann sich damit klar und angemessen ausdrücken</li> </ul>	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -
<b>Grammatik verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- spricht grammatikalisch richtig</li> <li>- verwendet die richtigen Artikel</li> <li>- bildet Nebensätze</li> <li>- beugt Verben richtig</li> </ul>	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -
<b>Standpunkt vertreten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründet, belegt bzw. verteidigt die eigene Meinung sachlich und argumentierend</li> <li>- vertritt in der Gruppe den eigenen Standpunkt verständlich und überzeugend</li> <li>- reagiert angemessen auf Standpunkte, Meinungsäußerungen und Widersprüche anderer</li> </ul>	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -
<b>Respektvoll mit anderen umgehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geht unvoreingenommen mit anderen um</li> <li>- achtet die Meinungen, Standpunkte, Beiträge und Leistungen der anderen</li> <li>- bringt zum Ausdruck, andere in besonderem Maße ernst zu nehmen</li> </ul>	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -	+ ü -

## Einbettung:

Der Bogen kann einerseits dazu dienen, das Diskussionsverhalten einzelner Schüler einer Gruppe (hier: 5 Teilnehmer) während einer Gruppenphase zu erfassen, um individuelles Verbesserungspotential möglichst klar zu erkennen. Dabei ist jeweils Platz vorgesehen für Anmerkungen zu jedem Bereich; zusätzlich kann eine Abschlussbewertung in einer notenfreien Skala geschehen (von - „noch Übungsbedarf“ bis + „gut gemacht“). Darüber hinaus kann der Bogen aber auch zur unterrichtlichen Behandlung des Themas „Wie diskutieren wir?“ eingesetzt werden (Entwicklung von Kriterien mit Schülern gemeinsam etc.).



## Hilfe bei individuellen Lernschwierigkeiten durch das Angebot eines Lerndienstes

Parallel zum Unterricht im Klassenverband oder zusätzlich in Zeiten außerhalb des regulären Unterrichts steht eine Lehrkraft als „Lerndienst“ zur Verfügung. Der Lerndienst bietet den Schülern in konkreten Situationen Lernhilfe und Lernberatung an.

### Ziele

- Ø Schüler lernen, sich Beratung und Hilfe zu suchen.
- Ø Schüler erhalten in Einzelgesprächen individuelle Unterstützung bei konkreten fachlichen oder lernspezifischen Schwierigkeiten.
- Ø Schüler werden sich der Ursachen ihrer Probleme bewusst(er), verbalisieren diese und bereichern somit auch den Lernprozess der Klasse.

### Durchführung

#### Ausgangssituation:

- Schüler benötigen manchmal deutlich mehr oder andersgeartete Lernhilfe, als die Lehrkraft im Klassenverband bieten kann.
- Bei manchen betroffenen Schülern wurde zum Halbjahr festgestellt, dass das Vorrücken in einem bestimmten Fach/in Fächern gefährdet ist.
- Schüler erleben zuweilen, dass die eigenen Nachfragen den Unterrichtsverlauf aufhalten und ziehen sich in die Passivität zurück oder werden im Unterricht verhaltensauffällig.

#### Organisation:

1. Eine Lehrkraft (auch Schulleitung) steht in einem eigenen Raum parallel zum Unterricht oder zusätzlich in Zeiten außerhalb des regulären Unterrichts (Nachmittag) als Lerndienst zur Verfügung.
2. Die Schüler vereinbaren entweder in Eigeninitiative oder auf Empfehlung des Lehrers einen Termin beim Lerndienst (Eintragung in den Zeitplan des Lerndienstes).

3. Schüler und Lerndienst-Lehrkraft klären das Lernproblem. Die Klärung kann auf einfache Weise erfolgen, indem Schüler stichwortartig ihre Erkenntnisse festhalten oder strukturierter in Form von „Ich-kann-Karten“

Beispiele:

Das war mein Problem: „...“,  
Das habe ich erkannt: „...“

*einfache Schülerreflexion*

**Flächeninhalt**

**beliebiges Dreieck**



 Datum: \_\_\_\_\_  
Unterschr.: \_\_\_\_\_

- Höhen einzeichnen
- Beschriftung von Ecken und Seiten
- Ergänzung der Figur zum Parallelogramm
- Flächeninhalt ausrechnen (Formel)

„Ich-kann-Karten“ Mathematik

4. Klassen-/Fachlehrer werden über Erkenntnisse der Lerndienst-Beratung informiert.
5. Der im Lerndienst erzielte Lernerfolg wird in jedem Fall in der Klasse thematisiert. Damit werden mehrere Ziele verfolgt:
- Ø Wertschätzung der Schüleranstrengung
  - Ø Teilhabe auch anderer Schüler an den Erkenntnissen
  - Ø Offenlegung von Verständnisproblemen beim Einzelschüler und in der Klasse (Diagnose)
    - à Einsatz gezielter Fördermaßnahmen
  - Ø Schüler gewinnen an Selbstbewusstsein, wenn sie ihr erworbenes „Expertenwissen“ weitergeben können.

**Diagnostischer Aspekt:**

- Lehrkräfte, die den Lerndienst übernehmen
  - à erwerben Erfahrungswissen über die von Schülern als „Knackpunkte“ empfundenen Themen und Inhalte des jeweiligen Fachunterrichts, welche bei Schülerinnen und Schülern in der Regel zu Verständnisschwierigkeiten führen.
  - à erhalten einen Einblick in typische Lernstrategien und -wege von Schülern und können vor dem Hintergrund dieses Erfahrungswissens effektiver hinsichtlich Lern- und Arbeitsverhalten beraten.

**Erfahrungen**

- + Schüler, die vom Lerndienst beraten wurden, waren sich der Ursachen ihrer Verständnisprobleme (fachlich oder lernbezogen) bewusster und besser in der Lage, dies auch zu verbalisieren. Oft führte dies auch zu einem Mehrwert für den Klassenunterricht, da auch andere Schüler von den Erkenntnissen profitierten („Genau das habe ich auch nicht verstanden.“).
- + Lehrer wurden entlastet, da sie nicht alle Schülerfragen selbst klären mussten.

**Schule:** SFZ Riedenberg ([schulleitung@smsried.de](mailto:schulleitung@smsried.de))

**Ansprechpartner:** Anton Büchs, Claus Bergmann

Name des Schülers:.....

Schule xy

Anlass	Informationen/Beobachtungen	Hinweise für den Anfangsunterricht	Hinweise für die Elternberatung
<b>Kooperationsgespräche mit den Kindergärten</b> (vgl. Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan) <i>geführt von Beratungsfachkraft/ Lehrkraft/Schulleitung:</i> ..... (Name)			
<b>Schuleinschreibung</b> Ergebnisse aus Screenings, Beobachtungen <i>Eintragung durch einschreibende Lehrkraft der Schule:</i> ..... (Name)			
<b>Spezielle Tests</b> Ergebnisse/-beobachtungen <i>Eintragung durch Beratungsfachkraft/Lehrkraft der Schule:</i> ..... (Name)			



## Grundschulzeugnisse zur Diagnose nutzen

Anhand der detaillierten Analyse und Interpretation von Grundschulzeugnissen wird in Zusammenarbeit zwischen Grundschullehrern und Lehrern der weiterführenden Schulen der Förderbedarf einzelner Schüler ermittelt.

### Ziel

Ø **Förderhinweise** der Grundschule in weiterführenden Schulen **nutzen** lernen

### Durchführung

#### Ausgangssituation:

- Mit der Einführung der neuen Lehrpläne und des Faches Englisch an der Grundschule müssen die weiterführenden Schulen auf die veränderten Voraussetzungen reagieren.
- Zudem wurde mit dem Schuljahr 2006/7 an den Grundschulen eine neue Zeugnisform eingeführt, die neben Notenziffern auch verbale Beschreibungen der Fachkompetenzen sowie Beurteilungen des Lern- und Sozialverhaltens enthalten.
- Diese neu gestalteten Grundschulzeugnisse bieten eine Fülle von Informationen über den Wissens- und Leistungsstand der Schüler, die für individuelle Förderung genutzt werden können, um den Übergang und damit das Erreichen des Klassenziels zu erleichtern.

#### **1. Klärung der generellen fachlichen Schwierigkeiten, die Schüler beim Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen haben:**

Um sich einen Überblick über den Stand der Schüler am Ende der vierten Klasse Grundschule zu verschaffen, fanden in den Fachgruppen *Deutsch*, *Mathematik* und *Englisch* je eine **Fachkonferenz** mit einer **Referentin** aus dem **Grundschulbereich** – möglichst nicht aus dem Einzugsbereich der Schule - statt.

Die Erkenntnisse werden hier aus Platzgründen nicht aufgeführt, sind jedoch zu finden unter [www.foerden-individuell.de](http://www.foerden-individuell.de) à Pädagogisch diagnostizieren à Ansätze für den Schulalltag à Schnittstellen überbrücken (hier: Grundschulzeugnisse zur Diagnose nutzen; nähere Beschreibung)



## 2. Grundschulzeugnisse analysieren lernen – Erstellung von Übungsmaterial:

Das im Folgenden unter a) und b) aufgeführte „Mustermaterial“ verwenden die Klassenteams der Eingangsklassen (RS und Gym), um **sensibel** zu werden

à wie Zeugnisse der vierten Klasse zu lesen sind

à welche Aussagen man aus Zeugnissen gewinnen kann

- a) Zwei **fingierte Musterzeugnisse** von Schülern mit Eignung für Gymnasium und Realschule geben grundsätzlich Aufschluss, welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu einem erfolgreichen Übertritt führen.

[Musterzeugnis eines für Gymnasium geeigneten Schülers](#)

[Musterzeugnis eines für Realschule geeigneten Schülers](#)

- b) Zwei reale, aber anonymisierte **Viertklasszeugnisse** von **problematischen Schülern** wurden anhand eines vorgegebenen [Fragenkataloges](#) analysiert:

à von **zwei Grundschullehrkräften** außerhalb des Einzugsbereiches der Schule

à von **zwei Lehrkräften**, die die jeweiligen Schüler aus dem Unterricht **kannten**

[anonymisiertes Viertklasszeugnis „Helmut Hilfreich“](#)

[anonymisiertes Viertklasszeugnis „Michaele Möchtegern“](#)

[Analyse des Viertklasszeugnisses „Helmut Hilfreich“](#)

[Analyse des Viertklasszeugnisses „Michaele Möchtegern“](#)

Die Zeugnisse und der Fragenkatalog stehen unter [www.foerden-individuell.de](http://www.foerden-individuell.de) à Pädagogisch diagnostizieren à Ansätze für den Schulalltag à Schnittstellen überbrücken (hier: Grundschulzeugnisse zur Diagnose nutzen) zum Download bereit.

## 3. Klassenteams der Eingangsklassen (Realschule, Gymnasium)

- Im Oktober (Fachlehrer kennen inzwischen die neuen Schüler) treffen sich die **Teams der Fachlehrer** der Eingangsklassen mit dem Ziel, Informationen aus Grundschulzeugnissen besser zu nutzen und damit frühzeitiger und zielorientierter auf die Förderbedürfnisse einzelner Schüler eingehen zu können
- In der Teamsitzung wird zunächst das oben beschriebene Übungsmaterial verwendet, um eine gewisse Sensibilität im Lesen von Zeugnissen zu erreichen.



- Anschließend untersuchen die Fachlehrer die Jahreszeugnisse der vierten Jahrgangsstufe für **ausgewählte Schüler** und verwenden hierfür obigen Fragenkatalog
  - à Hinweise auf Stärken/Schwächen finden, besondere Verhaltensweisen (positiv, negativ) erkennen
  - à **Abweichungen** zwischen Grundschulzeugnis und Leistungsstand in der weiterführenden Schule erkennen
  - à bei verhaltensauffälligen oder leistungsschwachen Schülern: Analyse hinsichtlich möglicher Ursachen und gezielte Planung von Fördermaßnahmen

#### **4. Konferenz mit Leitern der umliegenden Grundschulen**

- Im Juli werden die Leiter der umliegenden Grundschulen an die weiterführende Schule eingeladen, um die Bedeutung der Grundschulzeugnisse für die Ableitung von gezielten Fördermaßnahmen zu besprechen sowie Probeunterricht-Erfahrungen auszutauschen.

##### Ergebnisse der Konferenz im Juli 07:

- Die weiterführende Schule sollte bei auffälligen Schülern möglichst frühzeitig bei der Schulleitung der abgebenden Schule nachfragen.
- Hinweise auf durchgeführte Tests (Gutachten der Schulpsychologen bzw. Schulärzte) sollten im Schülerbogen aufgeführt werden.

##### Ergebnisse der Konferenz im Juli 08:

- Einigung auf Vermerk im Schülerbogen, wenn beim betreffenden Schüler die Diskrepanz zwischen Übertrittszeugnis und Jahreszeugnis sehr groß war
- Planung von Elternworkshops im Sj 08/09 zu den Themen Hausaufgabensorgfalt, Eigenständigkeit der Schüler und Arbeitsweise an der weiterführenden Schule
- Beratungslehrkräfte der weiterführenden Schulen (hier RS und Gym) besuchen konsequent die Eltern-Informationsabende der umliegenden Grundschulen

#### **5. Kontaktkonferenz zwischen Grundschullehrern und Fachlehrern der Eingangsklassen:**

- Die Kontaktkonferenz findet im November statt, nachdem die Klassenteams der Eingangsklassen ausgewählte Zeugnisse ihrer Schüler analysiert hatten (vgl. Punkt 2)
- Folgende Punkte stehen auf der Agenda:
  1. **Rückmeldung** an die Grundschullehrkräfte: Erfahrungen der Lehrerteams bei der Zeugnisanalyse (Aussagewert der Zeugnisse, Diskussion von Diskrepanzen)

2. konkrete Gespräche über einzelne Schüler
3. Vereinbarung von **Hospitationen**
4. Vereinbarung: **Rückmeldung** an die GS/HS über den Leistungsstand der Schüler in den Kernfächern sowie ihre Gesamtentwicklung (Termin: Zwischenzeugnis)

### Erfahrungen

- Bei den beiden Konferenzen (Schulleiter, Kontaktkonferenz) kam es zu **intensivem Austausch** über die Schüler.
- Bei den Teamsitzungen der Eingangsklassen konnten beim Vergleich der Aussagen der Grundschulzeugnisse mit dem Leistungs- und Persönlichkeitsbild am Gymnasium/an der Realschule teilweise erfreuliche **Übereinstimmungen** festgestellt werden. Teilweise zeigten sich aber auch - schulbezogen - frapierende **Abweichungen**. Hier soll in nächster Zeit versucht werden, Ursachenforschung zu betreiben und mit den betroffenen Schulen in einen intensiven Dialog zu treten.
- Der Wunsch nach gegenseitigen **Hospitationen** führte zu ersten Terminvereinbarungen. Diese Form der Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Von den Lehrkräften sowohl der abgebenden wie der aufnehmenden Schulen wurde der Erfahrungsaustausch durch Hospitation positiv bewertet.
- Zugleich wurde deutlich, dass die weiterführenden Schulen auf die veränderte Didaktik in den Kernfächern an der Grundschule durch entsprechende **Gestaltung der Intensivierungsstunden** im Gymnasium und ein verstärktes Angebot von **Förderstunden** in den drei Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik reagieren müssen.

### Tipps:

- Grundschullehrer motivieren, in das Schlusszeugnis **möglichst aussagekräftige Bemerkungen** aufzunehmen
- **Verständnis** bei den **Eltern** wecken, dass die Hinweise nicht abwertend gesehen werden
- Eine **Sichtung** der Grundschulzeugnisse durch die Klassenleiter der Eingangsklasse wird generell empfohlen.
- Besprechung der aus den Zeugnissen hervorgehenden Schülerprofile in einer **Klassenkonferenz** zu Schuljahresbeginn

Schule: Peter-Vischer-Schule Nürnberg  
 Ansprechpartner: Thomas Karl (OStD)

## W E R

arbeitet im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst?

Mitarbeiter des MSD sind ausgebildete SonderschullehrerInnen.

Weitere Mobile Sonderpädagogische Dienste:

### Motorische Entwicklung:

Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule

Elbrachtstr. 20, 85049 Ingolstadt, Tel: 0841/93850

### Hören:

Regens-Wagner-Schule

Richildistr. 13, 86558 Hohenwart, Tel: 08443/85150

### Sehen:

Edith-Stein-Schule

Raiffeisenstr. 25, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089/3100010

### Sozial-emotionale Entwicklung:

Schule zur Erziehungshilfe

Kinderdorfstraße 6, 85072 Eichstätt, Tel: 08421/600010

---

### Unsere Anschrift:

Sonderpädagogisches Förderzentrum Eichstätt

Schottenau 10A

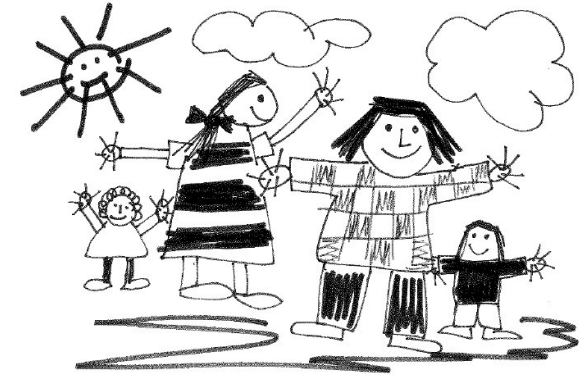
85072 Eichstätt

Telefon: 08421/2882

FAX: 08421/89490

e-mail: [sekretariat@foerderzentrum-ei.de](mailto:sekretariat@foerderzentrum-ei.de)

## MOBILER SONDERPÄDAGOGISCHER DIENST



## FÖRDERBEREICHE LERNEN/SPRACHE

Ein Angebot für die **Grund- und Hauptschulen**

durch Lehrkräfte  
des Sonderpädagogischen Förderzentrums  
Schottenau 10A, 85072 Eichstätt



**W A S****ist der Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD)?**


---

Der Mobile Sonderpädagogische Dienst ist ein ambulantes Beratungs- und Förderangebot der Förderschule für die Grund- und Hauptschulen (BayEUG, Art. 21).

---

Ÿ Der MSD wird vorbeugend tätig und ist somit als eine integrative Maßnahme zu verstehen.

Ÿ Durch zusätzliche, sonderpädagogische Betreuung soll dem Schüler ein Verbleib in der Regelschule ermöglicht werden.

Ÿ Schülern, Lehrern und Eltern soll eine Hilfe zur Problembewältigung bei Lern- und Sprachstörungen angeboten werden.

**W A N N****wenden Sie sich an den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst?**


---

Wenn Sie als Lehrer feststellen, dass bei besonderen Auffälligkeiten in der Sprache oder im Lernbereich die eigenen Hilfen Ihrer Schule alleine nicht mehr ausreichen.

---

Bei folgenden Auffälligkeiten wird der Mobile Sonderpädagogische Dienst tätig:

- Ÿ Teilleistungsschwächen;
- Ÿ Lernschwierigkeiten;
- Ÿ Rechenproblemen;
- Ÿ Lese- und Rechtschreibproblemen;
- Ÿ Sprachstörungen (Aussprache, Satzbildung, Stottern);
- Arbeits- und Leistungsverweigerung.

**W I E****wenden Sie sich an den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst?**


---

Der Lehrer wendet sich über die Schulleitung an den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst.

---

Ÿ Zuerst sollte der zuständige Beratungslehrer oder der Schulpsychologe Ihrer Schule eingeschaltet werden, bei ausschließlich sprachlichen Auffälligkeiten ist das nicht unbedingt notwendig.

Ÿ Zur Anforderung des MSD gibt es ein Formular. Es ist entweder an Ihrer Schule bereits vorhanden oder Sie können es bei uns anfordern.

Ÿ Ein Mitarbeiter des MSD stellt alsdann den Förderbedarf des Schülers fest und legt gemeinsam mit dem Klassenlehrer das weitere Vorgehen fest. Die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern muss unbedingt vorliegen, bevor der MSD tätig werden kann.

**W I E****arbeitet der Mobile Sonderpädagogische Dienst?**


---

Der Mitarbeiter des MSD stellt den individuellen Förderbedarf fest, berät Lehrer, Schüler und Eltern und erarbeitet ein Förderkonzept.

---

Der Mitarbeiter im MSD

Ÿ arbeitet zusammen mit dem Schüler, dem Lehrer, den Eltern;

Ÿ vermittelt Kontakte zu Beratungsstellen und Fachdiensten.

Er wird in folgenden Bereichen tätig:

- Ÿ Erstellen einer sonderpädagogischen Diagnostik;
- Ableiten und Durchführen von Fördermaßnahmen;
- Hilfe bei Schullaufbahnentscheidungen.

Der MSD findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt. Die Begleitung soll zeitlich begrenzt sein und ein Jahr nicht überschreiten.



# Förderung von Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und des Rechtschreibens

Anlage 23

(vgl. KW/MBI Nr. 23/1999 S. 379 ff)

## Zusammenfassende Information des Staatlichen Schulamts Eichstätt

	<b>Lese-/Rechtschreibstörung</b> Legasthenie/Dyslexie	vorübergehende <b>Lese-/Rechtschreibschwäche</b> (LRS)
Erscheinungsbild	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>entwicklungsbiologisch, zentral-nervös</b> begründet, trotz normaler Intelligenz und normaler Lernanregungen</li> <li>• schwer therapierbar</li> <li>• Störungen bei der zentralen Aufnahme, Verarbeitung, Wiedergabe von Sprache und Schriftsprache sowie ggf. Teilleistungsstörung der Wahrnehmung, Motorik, sensorischen Integration</li> <li>• rund 4 % aller Menschen betroffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>vorübergehendes</b> legasthenes Erscheinungsbild</li> <li>• unterschiedliche Ursachen (z. B. Erkrankung, besondere seelische Belastung, Schulwechsel)</li> <li>• bei rund 7-10 % aller Schüler im Einschulungsalter</li> </ul>
Feststellung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutachten eines <b>Facharztes</b> für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Zusammenwirken mit einem <b>Schulpsychologen</b> der Schulart (im Dienst)</li> <li>• Anerkennung erfolgt durch den zuständigen Schulpsychologen</li> <li>• Neuausstellung bzw. Bestätigung beim Übertritt in HS oder andere weiterführende Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung durch den Schulpsychologen im Abstand von <b>höchstens zwei</b> Jahren</li> <li>• Berücksichtigung <b>endet</b> in der Regel in Jgst. 10</li> </ul>
Fördermaßnahmen im Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sorgfältige Beobachtung der Lernfortschritte</li> <li>• innere Differenzierung</li> <li>• Förderstunden</li> <li>• Stütz- oder Förderkurse (außer Jgst. 1)</li> </ul>	
Zusätzliche Fördermaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besonderer Förderunterricht</li> <li>• gezielte Untersuchungen</li> <li>• Langzeitbeobachtungen</li> </ul>	
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>frühzeitige Information</b> über Art und Ausmaß</li> <li>• Austausch der Beobachtungen</li> <li>• <b>Hinweise</b> auf Methode des Schriftspracheerwerbs (auch der Fremdsprache), bes. Lehr- und Lernmittel, Übungs-, Fördermöglichkeiten, Verhaltensweisen gegenüber dem Kind</li> <li>• <b>Beratung</b> über notwendige Förderung</li> <li>• <b>Beratung</b> über weitere außerschulische Fördermöglichkeiten/ Einrichtungen (Jugendamt)</li> <li>• <b>Kontakt/Abstimmung</b> mit diesen Einrichtungen</li> </ul>	
Leistungsfeststellung, Leistungsbewertung, Zeugnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich unterliegen auch Schüler mit Legasthenie oder einer LRS an allen allgemein bildenden Schulen den für <b>alle Schüler geltenden Maßstäben</b> der Leistungsbewertung, <b>aber:</b></li> </ul>	



Form und Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Befreiung</b> von schriftlichen Leistungserhebungen in Rechtschreiben verpflichtend (freiwillige Teilnahme ohne Benotung möglich)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung der Leistungsfeststellung (Lückendiktat, kürzerer Text) liegt im <b>pädagogischen Ermessen</b></li> <li>• Diktate <b>können</b> verbal beurteilt werden</li> </ul>
Hilfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zeitzuschlag bis zur Hälfte</b> der Arbeitszeit verbindlich je nach Art und Ausmaß der Störung (Schulleiter legt fest)</li> <li>• zusätzliches Vorlesen</li> <li>• mündliches Durchführen der Leistungsfeststellung</li> <li>• evtl. technische Hilfsmittel (bei entspr. Ausstattung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>möglicher Zeitzuschlag</b> bis zur Hälfte der Arbeitszeit je nach Art und Ausmaß der Störung (<b>Schulleiter legt fest</b>),</li> <li>• zusätzliches Vorlesen</li> <li>• mündliches Durchführen der Leistungsfeststellung</li> <li>• evtl. technische Hilfsmittel (bei entspr. Ausstattung)</li> </ul>
Bewertung Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>keine</b> Noten für Lesen und Rechtschreiben</li> <li>• <b>Bemerkung</b> dazu im Zeugnis</li> <li>• Hinweis vorher an <b>Erziehungsbe-rechtigte</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zurückhaltende</b> Gewichtung,</li> <li>• <b>Bemerkung</b> dazu im Zeugnis,</li> <li>• Rechtschreibleistungen fließen <b>nicht</b> in Bewertung ein (z. B. Aufsatz)</li> </ul>
Fremdsprachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibleistungen wie Deutsch</li> <li>• mündliche Leistungen im Vordergrund (1 : 1)</li> <li>• Zeugnisbemerkung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibleistungen wie Deutsch</li> <li>• mündliche Leistungen im Vordergrund</li> <li>• Bemerkung dazu im Zeugnis</li> </ul>
Andere Fächer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der Legasthenie</li> <li>• mangelnde Rechtschreibleistung darf nicht in die Note einfließen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der LRS</li> <li>• mangelnde Rechtschreibleistung darf nicht in die Note einfließen</li> </ul>
Vorrücken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Entscheidung der Schule</b>, wenn Leistungen in Deutsch bzw. Fremdsprache wegen Legasthenie nicht den Anforderungen entsprechen</li> <li>• Legasthenie darf nicht den Ausschlag geben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Entscheidung der Schule</b>, wenn Leistungen in Deutsch bzw. Fremdsprache wegen LRS nicht den Anforderungen entsprechen</li> </ul>
Übertritt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• darf grundsätzlich kein Grund für Ausschluss vom Übertritt sein</li> <li>• Bewertung wie oben</li> <li>• Hinweis auf den individuellen Leistungsstand im Wortgutachten des Übertrittszeugnisses</li> <li>• Vorlage des Gutachtens</li> </ul>	
Probeunterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Probeunterricht gelten die oben genannten Regelungen der Leistungsbe-wertung</li> </ul>	
Schulabschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>keine</b> Bewertung der Rechtschreibleistung</li> <li>• Vermerk in der <b>Zeugnisbemerkung</b> (siehe oben)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zurückhaltende</b> Gewichtung der Rechtschreibleistung ist möglich, dann</li> <li>• Vermerk in der <b>Zeugnisbemerkung</b> (siehe oben)</li> </ul>